

Allergisch gegen Bäume?

 STALLERGENES

Information



Meine Allergie kennen



Definition

Das Jahr beginnt mit der Baumpollen-Saison.

Baumpollen sind ebenfalls häufige Auslöser einer Pollen-Allergie. Die meisten Beschwerden verursachen die Birkenpollen. Die sich verändernden klimatischen Bedingungen führen auch hier dazu, dass frühblühende Bäume wie die Birke, Erle und Haselnuss nach milden Wintern schon Wochen früher Pollen bilden; auch verlängert sich bei manchen Bäumen die Blütezeit insgesamt.

Es gibt sechs große Baumfamilien, die für allergische Reaktionen verantwortlich sind.

- Betulaceae: Birke, Erle, Hainbuche, Hasel
- Cupressaceae: Zypresse, Wachholder, Thuja
- Fagaceae: Buche, Kastanie, Eiche
- Oleaceae: Olivenbaum, Esche, Liguster
- Pinaceae: Tanne, Kiefer, Fichte, Lärche, Zeder
- Platanaceae: Platane

Baumpollen sind anemophil, das heißt, sie werden durch den Wind verteilt.

Schon eine geringe Konzentration von Pollen reicht aus, um eine Allergie auszulösen.



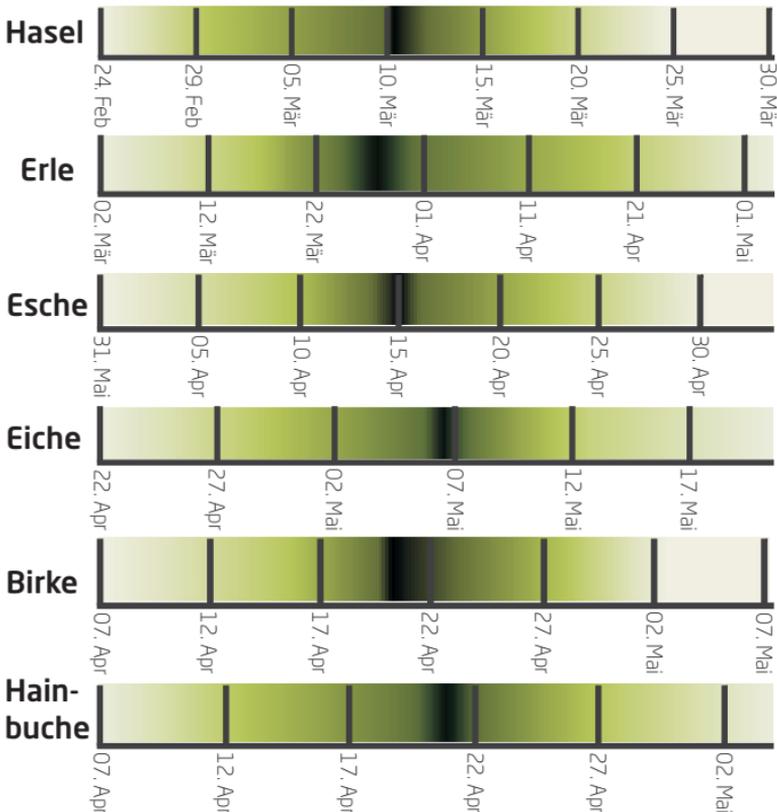
Bäume – Pflanzen mit großer Symbolkraft

Der Baum ist die älteste, ausdrucksstärkste und auch gebräuchlichste aller symbolischen Formen und steht für:

- Weltachse
- Lebensdauer
- Fruchtbarkeit
- Spiritualität

Die Bestäubung bei Bäumen: Wo und wann?

Von den Bäumen, die man in unserer Umgebung findet, haben Esche und Birke eine besondere Gemeinsamkeit. Als überaus beliebte Zierbäume werden sie vorzugsweise zur Verschönerung von Parks, Gärten und auch für das Stadtgebiet eingesetzt. Alle drei Bäume besitzen allerdings auch ein hochallergenes Wirkungspotential. Ihre jeweiligen Bestäubungsphasen erstrecken sich über einen langen Zeitraum und sind je nach Region unterschiedlich ausgeprägt.



Meine Allergie kennen

Allergie gegen Baumpollen

Heuschnupfen ist eine jahreszeitlich bedingte allergische Reaktion gegen Pollen.

Es ist eine Krankheit, die sehr häufig vorkommt.

**ca. 55% der
Österreichischen
Bevölkerung sind
gegen Baumpollen
allergisch.**

(Quelle Forschungsgruppe
Aerobiologie,
HNO Univ.-Klinik Wien)



1. Allergie-Definition

Als Allergie bezeichnet man eine abnormale und überschießende Abwehrreaktion des Immunsystems nach Kontakt mit einem Fremdstoff – dem Allergen.

Dieses Allergen, das im Normalfall völlig harmlos ist, kann allerdings für sensibilisierte Personen gefährlich sein: denn bei ihnen verursacht das Allergen eine allergische Reaktion.

Eine Allergie entwickelt sich in 2 Abschnitten:

- Zuerst wird die Substanz von dem Immunsystem als ein „Fremdkörper“ identifiziert. Dabei produziert unser Immunsystem bestimmte Antikörper – eine natürliche „Abwehrmaßnahme“.
- Reagiert das Immunsystem aber „überempfindlich“, kommt es bei erneutem Kontakt mit dieser Substanz zu einer allergischen Reaktion.



2. Die Symptome

Die jahreszeitlich bedingte allergische Rhinitis tritt als Reaktion gegen Pollen auf, wenn diese mit Nase und Augen in Kontakt kommen.

Sie tritt jedes Jahr etwa zur gleichen Zeit auf, nämlich sobald sich in der Luft diejenigen Pollen finden, gegen die Sie allergisch sind.

Symptome für Heuschnupfen, die unter Umständen plötzlich und mit Heftigkeit auftreten können, sind:

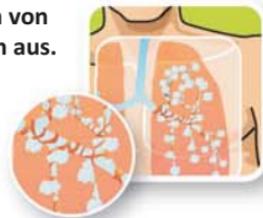
- wässriger Ausfluss aus der Nase
- stark oder weniger stark verstopfte Nase
- salvenartige Niesanfälle
- Juckreiz in Nase und/oder Rachen
- und häufig auch eine Bindehautentzündung, die sich durch Tränenfluss, Rötungen und Brennen äußert.



Eine unbehandelte allergische Rhinitis kann sich verschlimmern und gegebenenfalls sogar zu allergischem Asthma führen (Etagenwechsel). Bei einem Etagenwechsel breiten sich die allergischen Beschwerden von den oberen Atemwegen auf die Bronchien aus.

Die Symptome für ein zusätzlich auftretendes allergisches Asthma sind:

- Atembeschwerden mit Beklemmungsgefühl im Brustkorb
- trockener Husten
- pfeifende Atmung



3. Lebensqualität

Eine Baumpollenallergie ist eine sehr belastende Krankheit und kann - z.B. durch Schlafstörungen und Dauermüdigkeit - zu erheblichen Einschränkungen in Schule, Beruf und Freizeit führen.

Meine Allergie kennen

Bäume mit stark allergenen Pollen



Erle

- Familie: Betulaceae
- Größe: bis 25 m
- Lebenszyklus (jährlich): sommergrün
- Pollensaison:
Januar bis März



Birke

- Familie: Betulaceae
- Größe: 20 bis 25 m
- Lebenszyklus (jährlich): sommergrün
- Pollensaison: Ende
Februar bis Anfang Mai



Hainbuche

- Familie: Betulaceae
- Größe: bis 20 m
- Lebenszyklus (jährlich): sommergrün
- Pollensaison:
März bis April



Esche

- Familie: Oleaceae
- Größe: 25 bis 40 m
- Lebenszyklus (jährlich): sommergrün
- Pollensaison:
Februar bis Mai



Hasel

- Familie: Betulaceae
- Größe: 2 bis 5 m
- Lebenszyklus (jährlich): sommergrün
- Pollensaison:
Januar bis März

■ Schon gewusst?

Die Kreuzallergien

Bei einem Patient mit Baumpollenallergie können auch allergische Reaktionen auf bestimmte Lebensmittel auftreten. Die Ursache für diese sogenannten Kreuzallergien liegt im Verwandtschaftsverhältnis der Pflanzen: die Allergene ähneln sich untereinander. Das Immunsystem reagiert also nicht nur auf Pollen, sondern aufgrund ihrer Ähnlichkeit auch auf Substanzen, die in den jeweiligen Nahrungsmitteln enthalten sind.

- Birken können eine Kreuzreaktion mit Karotte, Kartoffel, Sellerie, Kiwi, Haselnuss, Kirsche, Pfirsich, Birne und Apfel hervorrufen



Was kann ich gegen meine Allergie tun?

Ich vermeide...

An wärmeren und sonnigen Tagen verteilen sich die Pollen in der Luft. An windreichen Tagen können sie so kilometerweit getragen werden.

Sie sollten wissen, dass die Pollenquote in der Luft an Regentagen oder an Tagen mit kalter und feuchter Witterung schwächer ist.

Einige Vorsichtsmaßnahmen



- Spaziergänge in Wäldern und baumreichen Parks während der Pollensaison vermeiden, vor allem wenn es trocken und sonnig ist
- Fenster in der Mitte des Vormittags und zu Beginn des Nachmittags schließen (Zeitpunkte, zu denen sehr viele Pollen in der Luft sind)
- bei geschlossenen Fenstern Auto fahren



Symptome lindern

In Zeiten mit allergischen Symptomen kann die sogenannte „symptomatische“ Behandlung Linderung verschaffen. Die entsprechenden Medikamente werden entweder lokal oder oral angewendet.

Diese Behandlung mildert zwar die Symptome und unterdrückt die allergische Reaktion, behandelt die Allergie selbst jedoch nicht.

Beispiele für „symptomatische“ Behandlung:
Antihistaminika, Kortikoide

- Informationen zur Pollenflugvorhersage in Ihrer Region finden Sie auf unserer Internetseite unter www.stallergenes.at

Was kann ich gegen meine Allergie tun?

Die Ursache behandeln

Zur Identifizierung eines betreffenden Allergens und um sicher gehen zu können, dass dieses Allergen auch eindeutig für das Auftreten der Symptome verantwortlich ist, ist das Urteil eines Facharzt unerlässlich.

Diesen Identifizierungsvorgang nennt man Diagnostik.

Diagnostik

Die Diagnostik wird in 3 Schritten durchgeführt:

- ein gründliches Patientengespräch
- eine klinische Untersuchung
- mehrere Hauttests

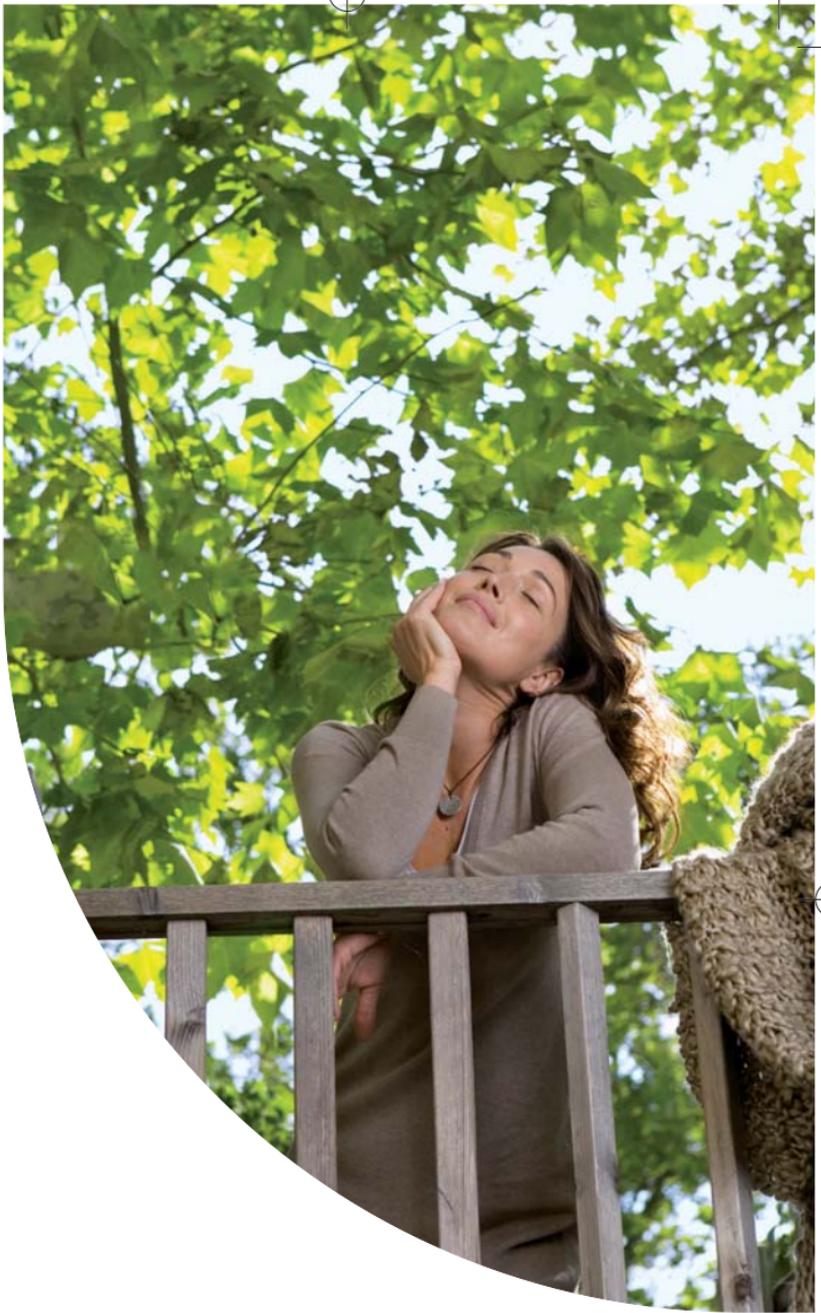
Die Diagnose kann der Auftakt zu einer Hyposensibilisierung sein.

Hyposensibilisierung

Bei der Methode der Hyposensibilisierung wird dem Körper eine bestimmte Dosis eines oder mehrerer Allergene verabreicht. Das Ziel dieser Therapie ist, das Immunsystem an die Auslöser der Allergie zu gewöhnen und die Abwehrreaktion des Körpers gegen die Pollen abzuschwächen.

Die Hyposensibilisierung wird in zwei Phasen unterteilt:

- Eine Steigerungsphase mit kurzen Behandlungsintervallen. Dem Patienten wird schrittweise eine zunehmend höhere Allergen-Dosis verabreicht, um den Körper an die Behandlung zu gewöhnen.
- Die sogenannte Erhaltungsphase (3 bis 5 Jahre) mit längeren Behandlungsintervallen.



Bei einer Hyposensibilisierung gibt es zwei Behandlungsmöglichkeiten:

- **Subkutan:**

Dabei werden die Allergene in einer Lösung vom Arzt unter die Haut gespritzt (findet in der Arztpraxis statt)

- **Sublingual:**

Eine bestimmte Anzahl an Hüben einer Allergen-Lösung wird morgens vor dem Essen unter die Zunge platziert und nach 1-2 Minuten geschluckt. (Eigenbehandlung zu Hause nach Anleitung durch den Arzt)

Hyposensibilisierung

Vier grundlegende Vorteile
bringen die Lebensqualität zurück:

1. Linderung bis zur vollständigen Beseitigung der Symptome
2. Reduzierung der Einnahme symptomatischer Begleitbehandlungen gegen die Allergie
3. Verhinderung der Sensibilisierung gegen andere Allergene
4. Verhinderung der Weiterentwicklung der Rhinitis zu Asthma

Schlüssel zum Erfolg:

1. Frühzeitige Behandlung
2. Regelmäßige Einnahme

Lassen Sie sich von
Ihrem **Facharzt** beraten



Stallergenes Österreich GmbH

Wipplingerstraße 21 / Top 9
1010 Wien - Austria

Tel: +43 (0)1 5337474-0

Fax: +43 (0)1 5337474-40

Email: office@stallergenes.at

Web: www.stallergenes.at